

Zwischenabschluss für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2015/2016

=====
Geschäftshalbjahr 01.07. – 31.12.2015

Inhalt

- **Konzern - Zwischenlagebericht**
- **Konzernbilanz**
- **Konzern Gesamtergebnisrechnung**
- **Eigenkapitalveränderungsrechnung**
- **Kapitalflussrechnung**
- **Anhang inkl. Segmentberichterstattung**

FORTEC Elektronik AG

Tel: +49(0)8191 91172 13 Fax: +49(0)8191 21770 Email: aktie@fortecag.de

Konzernzwischenlagebericht für das Geschäftsjahr 2015/16

Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

Grundlagen des Unternehmens

FORTEC als ehemaliges Handelsunternehmen ist heute Systemzulieferer für Gerätehersteller von industriellen High-Tech-Produkten und damit Teil der internationalen Wertschöpfungskette. Als Bindeglied zwischen verschiedenen Produktionsstätten, namentlich aus Fernost und vorwiegend europäischen Kunden besetzt FORTEC eine interessante Wachstumsnische und entwickelt sich hierin unter anderem durch eigene Ingenieurdienstleistung permanent weiter zum Anbieter kundenspezifischer Produktlösungen.

Zielmärkte sind Unternehmen mit langfristiger und berechenbarer Positionierung vor allem in den wachstumsstarken Bereichen Industrieautomation, Informationstechnologien, Sicherheitstechnik, Medizintechnik und Automotive.

Seit über 30 Jahren haben wir mit unserem in mehreren Zyklen erprobten Geschäftsmodell Jahr für Jahr ohne auch nur ein einziges Verlustjahr zu haben, immer überdurchschnittliche Erträge erwirtschaftet.

Der Konzern besetzt aktuell zwei sehr attraktive Segmente der hochwertigen Elektronik. In den Bereichen industrielle Stromversorgungen und Datenvisualisierung gehört FORTEC zu den Marktführern im deutschsprachigen Raum.

Im Produktbereich Stromversorgung deckt FORTEC die komplette Produktpalette bei Netzteilen und DC/DC Wandlern ab, ausgehend von Standardprodukten aus Fernost über in Deutschland modifizierte Seriengeräte bis hin zu kundenspezifischen Entwicklungen für Nischenmärkte.

Mit der Verknüpfung der Produktbereiche Displaytechnik und Embedded Computer Technology zu einem Datenvisualisierungssystem besetzt FORTEC auch hier seit langem einen sehr attraktiven Markt. Die Verknüpfung beginnt mit der Auslieferung von systemgeprüften Standardkits, geht über begleitende Dienstleistung im Bereich Hard- und Software beim Verkauf von Standardgeräten und endet mit kundenspezifischen Entwicklungen.

Grundlage des Erfolgs der FORTEC ist eine Vielzahl von langjährigen Kundenbeziehungen. Die Vertriebsaktivitäten zielen darauf ab, strategische Partnerschaften mit Top-Kunden einzugehen, die jeweils in ihrem Marktsegment zu den Marktführern gehören. Zur Kompetenz von FORTEC gehört die Applikationsunterstützung, eine Anpassung der Standardprodukte an Kundenanforderungen bis hin zu kompletten Eigenentwicklungen sowohl für Kunden aus der Großindustrie, als auch für Kunden mit kleinerem und mittlerem Auftragsvolumen.

Zielkunden sind Produzenten im Bereich der Industrieautomation, der Medizintechnik und der elektronischen Informationsmedien sowie Ausrüster der Bahn- und

Sicherheitstechnik im deutschsprachigen Raum. Damit deckt FORTEC in seinem Leistungsportfolio die Bereiche Gesundheit, Information, Sicherheit und Mobilität sowie Auf- und Ausbau industrieller Fertigungen ab, die heute als die Megatrends mit weltweitem langfristigem Nachfragewachstum dargestellt werden.

Die Beherrschung der Technologie in Verbindung mit einem starken Vertrieb ist unsere Kompetenz. Gewachsene Beziehungen zu einigen tausend Kunden sind Grundlage unseres Erfolgs. In Deutschland haben wir mehrere Regionalbüros zur lokalen Betreuung der Kunden. Daneben haben wir Vertriebsbüros, bzw. Vertriebsniederlassungen in Österreich, der Schweiz und in den Niederlanden. Gesellschaftsrechtlich haben wir mit Rotec (Rastatt) und Autronic (Sachsenheim) 100%ige Tochtergesellschaften im Bereich Entwicklung und Fertigung. In der Schweiz besitzen wir mit Altrac eine 100%ige Vertriebstochter und sind mit 36,6% an einer niederländischen Handelsfirma beteiligt.

Die uns zu 100% gehörende, sehr erfolgreiche Gesellschaft Emtron (Nauheim) hat sich spezialisiert auf ausgewählte Produkte im Bereich Stromversorgungen und ist ebenfalls in Deutschland, Österreich, Schweiz und in den Niederlanden direkt oder indirekt am Markt gut vertreten.

Per 01.10.2014 haben wir die ersten 50% und per 01.01.2016 die zweiten 50% an der Data Display GmbH erworben und sind damit indirekt auch mit Niederlassungen in England und USA vertreten.

Unsere Strategie ist darauf ausgelegt mit dem bestehenden Produktportfolio durch ständig steigende eigene Wertschöpfung eine stabile Marge zu erzielen, die nach Abzug der Kosten eine attraktive Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals erlaubt.

Wirtschaftsbericht

Im Geschäftsverlauf des Geschäftshalbjahres 2015/16 haben wir eine schleppende konjunkturelle Erholung, wie auch im Vorjahr gesehen. Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zeigen eine langsame, von Unsicherheit geprägte Erholung aus der durch die Finanzkrise ausgelösten Rezession von 2008.

Der Umsatz im Geschäftshalbjahr vom 01.07. bis 31.12.2015 lag, bedingt durch die erstmalige Konsolidierung der Umsätze der Data Display in Höhe von 16,2 Mio. Euro bei 39,4 Mio. Euro und damit deutlich über dem Niveau des 1. Halbjahres des Geschäftsjahres 2014/15 von 21,4 Mio. Euro.

Der Segmentumsatz des Bereichs Datenvisualisierung beträgt nunmehr 25,1 Mio. Euro nach einem Vorjahresumsatz ohne Data Display von 8,1 Mio. Euro. Der Umsatz im Bereich Stromversorgungen mit 14,3 Mio. Euro stieg ebenfalls gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum von 13,2 Mio. Euro.

Dem gestiegenen Konzernumsatz steht ein gesteigener Wareneinsatz in Höhe von 27,7 Mio. Euro gegenüber.

Durch den höheren Wertschöpfungsbeitrag bei den Umsätzen der Data Display ergibt sich eine Verringerung der Wareneinsatzquote von 75,8% (1. HJ. 2014/15) auf 70,2%

für die erste Hälfte des Geschäftsjahres 2015/16. Die Rohmarge hat sich im Geschäftsjahr 2015/2016 daher von 24,2% im Vorjahr auf 29,8% erhöht.

Der Personalaufwand ist mit 6,3 Mio. Euro gegenüber 2,8 Mio. Euro überproportional gestiegen. Relativ zur Gesamtleistung ist die Personalkostenquote von 13,2% auf 15,9% gestiegen. Die erreichte höhere Wertschöpfung bei den Umsätzen ist naturgemäß mit einem höheren Personaleinsatz verbunden

Die Abschreibungen mit 0,3 Mio. Euro (VJ: 0,1 Mio. Euro) sind auch in dem jetzt größeren Unternehmen weiterhin von untergeordneter Bedeutung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit 3,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr von 1,9 Mio. Euro stark angestiegen.

Als wesentlicher finanzieller Leistungsindikator gilt die EBIT-Marge aus dem operativen Geschäft ohne Beteiligungserträge. Das Konzern-Betriebsergebnis setzt sich dabei aus dem Segment Datenvisualisierung mit 1,3 Mio. € (Vorjahr 0) und dem Segment Stromversorgung mit 1,1 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €) zusammen.

Bezogen auf die Gesamtleistung beider Sparten hat sich das Betriebsergebnis mit 2,4 Mio. € nach 0,7 Mio. Euro und einer Marge mit 6,2% nach 3,3% erheblich verbessert.

Der Periodenüberschuss in der ersten Hälfte des Geschäftsjahr 2015/16 stieg gegenüber dem Periodenüberschuss im Geschäftsjahr 2014/15 auf jetzt 1,8 Mio. Euro, wobei rd. 0,7 Mio. Euro aus dem Anteil des anderen Gesellschafters der Data Display stammen.

Das Ergebnis pro Aktie erhöhte sich von 0,20 Euro im Vorjahr auf jetzt 0,60 Euro, wobei 0,22 Euro dem Ergebnis des anderen Gesellschafters der Data Display entsprechen. Aus der 50% Beteiligung der FORTEC an der Data Display würde sich rein rechnerisch ein Ergebnis pro Aktie von insgesamt 0,38 Euro im Zeitraum 01.07. bis 31.12.2015 ergeben.

Die finanzielle Lage der Gesellschaft ist nach wie vor hervorragend und überzeugt auch gegenüber Gesellschaften mit ähnlichem Geschäftsmodell mit einer überdurchschnittlich hohen Eigenkapitalquote. Die Erstkonsolidierung der Data Display GmbH zum 30.06.2015 beeinflusst sämtliche Bilanzpositionen zum Abschlussstichtag.

Auf der Aktivseite betragen bei einer Bilanzsumme von 38,7 Mio. Euro die langfristigen Vermögenswerte 6,6 Mio. Euro.

Hiervon ist mit 3,3 Mio. Euro der Goodwill der in den Vorjahren akquirierten Tochtergesellschaften die größte Position.

Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzielle Vermögenswerte und langfristige Forderungen erhöhen sich durch die Aktiva der Beteiligung Data Display GmbH auf nunmehr 3,1 Mio. Euro.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten ist mit einem Wert von 18,7 Mio. Euro das Lager mit 48,3 % der Bilanzsumme die größte Einzelposition, gefolgt von den

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 7,3 Mio. Euro und vom Barmittelbestand von 5,0 Mio. Euro, der größtenteils der Beteiligung Data Display zuzuordnen ist.

Die Gesellschaft arbeitet praktisch ohne Bankverbindlichkeit. Die Kapitalstruktur ist geprägt durch eine Eigenkapitalquote von 66%. Mit 25,6 Mio. Euro Eigenmittel (ohne das Kapital anderer Gesellschafter) ist die FORTEC ausreichend mit Eigenmitteln ausgestattet

Der Cash Flow aus dem operativen Bereich in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2015/16 war mit minus 0,2 Mio. Euro (Vorjahr minus 0,3 Mio. Euro) wie im Vorjahr geprägt durch den Lageraufbau in den Herbstmonaten.

Der Cash Flow aus dem Investitionsbereich in Höhe von - 0,4 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus der Anschaffung eines SMD Bestückungsautomaten für die Tochtergesellschaft Autronic.

Für das Unternehmen stellen nichtfinanzielle Leistungsindikatoren die Mitarbeiter-, sowie langfristige Lieferanten- und Kundenbeziehungen dar.

Wir haben viele langjährige Mitarbeiter, die wir in ihrer Eigenverantwortlichkeit und ihrem Leistungswillen unterstützen.

Unser bislang über Jahrzehnte stabiles Geschäft verdanken wir einer lange andauernden engen Zusammenarbeit mit ausgewählten Lieferanten. Davon profitieren viele langjährige Kunden, denen wir wiederum unseren Geschäftserfolg verdanken.

Dem ökologischen Gedanken der Nachhaltigkeit fühlt sich das Unternehmen in seinem operativen Handeln verpflichtet.

Nachtragsbericht

Per 01.01.2016 wurden die zweiten 50% der Data Display GmbH übernommen. Ein erster Teilbetrag von 5,4 Mio. Euro war Anfang Januar fällig, der Restkaufpreis ist fällig bei Bilanzfertigstellung der Data Display.

Prognosebericht

Die erhoffte deutliche wirtschaftliche Erholung im gesamten Euroraum lässt trotz einzelner positiver Lichtblicke in der Summe weiter auf sich warten. Geopolitische Krisen drücken auf die Stimmung. Einerseits ist hier der der Ukraine-Konflikt zu nennen, in dessen Umfeld die verhängten Sanktionen gegen Russland nicht ohne wirtschaftliche Auswirkungen für die deutsche Industrie geblieben sind. Andererseits belastet die sich zuspitzende Krise im Nahen Osten die wirtschaftliche Entwicklung. Und nicht zuletzt sorgt der Konjunkturrückgang in China und in den Schwellenländern bei der stark exportorientierten Wirtschaft in Zentraleuropa für eine erhebliche Verunsicherung

Trotz aller Risiken gehen viele Forschungsinstitute weiter davon aus, dass die Eurozone im laufenden und in den nächsten beiden Jahren wachsen wird. Allerdings

hat die EZB in ihrem Herbstgutachten 2015 ihre früheren, deutlich positiveren Prognosen wieder zurückgefahren und geht nunmehr davon aus, dass die wirtschaftliche Erholung langsamer als bisher gedacht, voran schreitet.

In Anbetracht der anhaltenden Unsicherheiten rechnen wir in der unternehmensspezifischen Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr aufgrund der guten Positionierung einzelner Konzerngesellschaften am Markt, wie z. Bsp. der EMTRON und der Data Display, insgesamt mit einer weiter positiven Entwicklung im Konzern.

Im Bereich Stromversorgungen erwarten wir firmenübergreifend nach der deutlichen Steigerung im Berichtszeitraum nunmehr eine Seitwärtsbewegung. Da wir jedoch die langfristigen Perspektiven als weiter positiv einschätzen werden wir im Geschäftsjahr 2015/16 zusätzliches Vertriebspersonal einstellen um unsere Marktposition nachhaltig auszubauen, was bei der Langfristigkeit der Projekte zuerst einmal Kosten ohne Gegenleistung darstellt und demzufolge den Ertrag im laufenden Geschäftsjahr in diesem Segment drücken könnte.

Dem Bereich Datenvisualisierung wollen wir durch die Struktur mit Data Display GmbH neue Impulse geben. Ob es gelingt neben der Addition der bisherigen Umsätze von FORTEC und Data Display zusätzliches Wachstum im mittleren bis oberen einstelligen Bereich zu erreichen, wird sich im Laufe des Geschäftsjahres zeigen. Für eine weitere quantitative Beurteilung sind die Unsicherheiten im Vorfeld einer Zusammenlegung der Geschäftsfelder noch zu hoch.

Langfristig sehen wir weiterhin erhebliches Potenzial im Bereich Industrie 4.0 – die deutsche Industrie ist hier in einer sehr guten Ausgangsposition. Die FORTEC kann hier vermutlich ihre Stärke im Bereich der Embedded Systeme ausspielen.

Seit nunmehr über 30 Jahren haben wir mit unserem in mehreren Zyklen erprobten Geschäftsmodell Jahr für Jahr ohne auch nur ein einziges Verlustjahr zu haben, immer überdurchschnittliche Erträge erwirtschaftet. Auch wenn dies für die Zukunft nicht garantiert werden kann, so sind wir doch zuversichtlich, dass unser Geschäftsmodell nach wie vor zukunftssträftig ist und weiterhin langfristiges Wachstum möglich sein wird.

Risiko- und Chancenbericht

Die nachfolgend aufgeführten Risiken, unterteilt in Risikokategorien, können unser Unternehmen als Ganzes (Gesamtrisiko), unsere finanzielle Situation (Risiken aus dem Finanzbereich) und unsere Ergebnisse (ertragsorientierte Risiken) beeinflussen. Weitere systembedingte Risiken sind das Personalrisiko und das technische Risiko. Den nachfolgend aufgeführten Risiken sind wir permanent ausgesetzt.

Die Aufzählung der Risiken ist nicht abschließend, es können zusätzlich Risiken auftreten, die wir derzeit noch nicht kennen oder für nicht bedeutend erachten.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens aktuell gefährden, sind nicht zu erkennen.

Die Bestandsgefährdung des Unternehmens als Ganzes kann zum heutigen Zeitpunkt praktisch ausgeschlossen werden.

Bilanzielle Risiken aus den Finanzinstrumenten, wie z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, soweit sie bei Bilanzerstellung erkennbar waren, wurden durch entsprechende Abschreibungen und Rückstellungen berücksichtigt. Die Bewertung der Risiken erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen zum Bilanzstichtag, kann im Einzelfall jedoch nicht ausreichend sein.

Elementarrisiken werden durch einen umfassenden Versicherungsschutz abgedeckt. Dieser wird jährlich überprüft, im Einzelfall kann er jedoch nicht ausreichend sein.

Potenzielle Risiken, die wir eingehen müssen um am Markt zu bestehen, sind für beide Segmente gleichermaßen das Vertriebs-, Produkt- und Marktrisiko, sowie die Abhängigkeit von Vorlieferanten.

Ein sehr großes, nicht zu unterschätzendes aber systembedingtes Risiko birgt die enge Zusammenarbeit mit nur wenigen strategischen Partnern im Produktbereich. Da vor allem der Erfolg mit asiatischen Lieferanten oftmals auf eine langjährige persönliche Bindung zwischen den Entscheidern zurückzuführen ist, kann eine personelle Veränderung, sei es durch das Ausscheiden des oder der Entscheider aus den Unternehmen oder durch eine Veränderung im Gesellschafterkreis der Unternehmen zum Verlust bestehender Geschäftsverbindungen führen.

Der Markt der professionellen Elektronik ist seit Jahrzehnten geprägt durch einen ständigen Rückgang der Marktpreise bei gleichbleibenden Leistungsdaten, bzw. durch ein überdurchschnittliches Mehr an technischer Leistung bei konstantem Marktpreis. Auch wenn wir in der Vergangenheit stets mit diesem Risiko umgehen konnten, ist nicht garantiert, dass durch Marktpreisrisiken nicht zukünftige Verluste entstehen können.

Ein erhebliches ertragsorientiertes Risiko liegt in der Disposition des Lagers. Fehldispositionen können trotz eines mehrstufigen Beschaffungsprozesses zu erheblichen Verlusten führen, zumal der Trend, das Beschaffungsrisiko immer mehr auf die lokalen Lieferanten zu verlagern weiterhin ungebrochen ist. Das Risiko, unverkäufliche Ware am Lager zu haben, beruht jedoch nicht allein auf einer falschen Einschätzung des zukünftigen Bedarfs, sondern ist auch abhängig von einer unterschiedlichen Auffassung von Qualitätsstandards zwischen Kunden und Produzenten, vor allem wie die Beschaffenheit der Ware namentlich aus dem asiatischen Raum zu sein hat, sowie von politischen Vorgaben der EU bezüglich der Inhaltsstoffe und Verwendung der Ware.

Die Produkthaftung wird zu einem zunehmend bedeutenderen Risiko für die Gesellschaft als noch vor wenigen Jahren, welches zwar durch die Auswahl der Lieferanten und deren Bewertungen überwacht wird, bei unterschiedlicher Auffassung über Qualitätsstandards, Täuschungen und kriminellen Handlungen der Vorlieferanten haften jedoch wir als Importeur gegenüber dem Kunden.

Ein stets wachsendes Risiko liegt in den Kundenanforderungen, die über den bisherigen Gewährleistungszeitraum und den üblichen Standard eines Liefervertrags hinausgehen. Es hat sich in den letzten Jahren hier sukzessive ein Anspruchsdenken bei den Abnehmern entwickelt, das deutlich zu Lasten des Lieferanten geht. Sich aus dem Liefervertrag ergebende Forderungen können erheblich über dem Warenwert liegen. Zunehmende Rechtsstreitigkeiten mit entsprechendem Risiko sind die Folge.

Der oft schlechten Bonität von Kunden aus dem mittelständischen Bereich treten wir durch eine Bonitätsprüfung verbunden mit einer Absicherung über eine Warenkreditversicherung entgegen.

Unser Erfolg am Markt hängt weiter sehr stark von dem umfassenden Wissen und der langjährigen Erfahrung unserer Mitarbeiter ab (Personalrisiko). Eine Mitarbeiterveränderung in großem Maße oder von einzelnen Schlüsselleuten kann den bisherigen Erfolg gefährden.

Eine Veränderung des Kundenverhaltens, langfristig nicht mehr in Mitteleuropa zu produzieren und auf Lieferanten vor Ort zurückzugreifen, stellt unser Geschäftsmodell als Lieferant technisch anspruchsvoller Produkte in Frage. Denselben Effekt hätte ein geändertes Verhalten unserer Vorlieferanten, zukünftig über das Internet direkt an industrielle Kunden zu verkaufen und nicht mehr ausschließlich über die etablierten Vertriebskanäle ihre Produkte zu vertreiben. Negativ könnte sich für uns auch ein zu erwartender Konzentrationsprozess auf der Lieferantenseite auswirken, der im Extremfall die Kündigung des Lieferverhältnisses zur Folge haben könnte. Der gleiche Effekt kann eintreten, wenn der Rückgang der Handelsmarge aufgrund der für alle Kunden verfügbaren Wettbewerbsinformation über das Internet unter unseren Kosten liegt, die im Wesentlichen durch Personalkosten, wie sie im deutschsprachigen Raum üblich sind, beeinflusst werden.

Das technische Risiko liegt in der gesamten EDV-Vernetzung des Unternehmens. Ein möglicher Ausfall oder eine ernsthafte Störung im Computersystem kann der Gesellschaft erheblichen Schaden zufügen. Ein Missbrauch durch Externe oder Interne, trotz Sicherheitsvorkehrungen, insbesondere durch Diebstahl von Informationen oder durch ungenügende Datenschutzvorkehrungen kann im Extremfall das Unternehmen gefährden.

Fremdwährungsrisiken werden soweit als möglich durch Geschäftsabläufe in einheitlicher Währung vermieden. Dennoch können sich Veränderungen vor allem der Dollar- und Yenparität und Schwankungen des Schweizer Frankens gegenüber Euro, Dollar und Yen, die aufgrund von Marktgegebenheiten nicht abgesichert werden können, negativ auf unsere Gesellschaft auswirken.

Die bisherige Wachstumsstrategie der Gesellschaft beinhaltete sowohl organisches Wachstum als auch Firmenzukäufe. Bei Firmenzukäufen wird der über dem „Net Asset Value“ liegende Wert als Goodwill bilanziert und jährlich auf die Werthaltigkeit überprüft. Erfüllen sich die Erwartungen für die zugekaufte Gesellschaft nicht, bzw. kann aufgrund von konjunkturellen Unsicherheiten nicht mit einem wie ursprünglich geplanten Cash-flow Überschuss gerechnet werden, sind Abschreibungen in der nach IFRS aufgestellten Konzernbilanz die Folge. Ein zukünftiger Abwertungsbedarf kann daher nicht ausgeschlossen werden.

Wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich durch den Erwerb der Data Display Gruppe mit eigener Entwicklung und Fertigung und Vertriebsniederlassungen in England und USA. Umfangreiche Entwicklung und Fertigung erhöhen aufgrund des Fixkostenblocks das Risiko, nicht flexibel auf Marktgegebenheiten reagieren zu können. Aufgrund der räumlichen Distanz und auch aufgrund der unterschiedlichen Mentalität in den USA ist durch den Erwerb der Data Display Gruppe mit einer Tochtergesellschaft in den USA auch das Risiko erhöht, gegebenenfalls Auslandsverluste zu generieren.

Neben den Risiken ergeben sich auch ständig neue Chancen. Neue Marktchancen außerhalb des deutschsprachigen Raums haben wir durch den Erwerb der Data Display Gruppe mit Beteiligungen in England und USA realisiert.

Produktchancen ergeben sich für FORTEC als Technologieunternehmen ebenfalls durch den Erwerb der Data Display Gruppe im Bereich der Ansteuerungen von Displays, Touchlösungen mit dem Optical Bonding Verfahren und hochwertigen Industriemonitoren.

Darüber hinaus werden weiterhin permanent, aufbauend auf einer fundierten Bewertung der Produkt- und Marktchancen von der Geschäftsleitung Maßnahmen in Produktauswahl, Marketing und Vertrieb zur Umsetzung der Chancen getroffen, die Geld und Ressourcen binden und damit wiederum ein potenzielles Risiko darstellen.

Risikomanagement

Das Risikomanagement des FORTEC-Konzerns stellt sicher, dass die sich im täglichen Geschäftsablauf ergebenden bekannten oder neu auftretenden Risiken transparent und damit steuerbar werden.

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil des Managementsystems und ermöglicht dabei Risiken zu erkennen und so weit wie möglich in ihren Auswirkungen zu begrenzen.

Risikomanagement ist eine fortwährende Aufgabe. Es ist daher notwendig, bei allen Mitarbeitern und speziell bei den Entscheidungsträgern ein Bewusstsein für die im Unternehmen bestehenden Risiken zu schaffen.

Gemäß der von der Geschäftsführung der einzelnen FORTEC Gesellschaften vorgenommenen Risikoanalyse wurden entsprechende Risikomaßnahmen getroffen und Verantwortliche für die Umsetzung benannt.

Durch eine quartalsmäßige Risikoberichterstattung wird sichergestellt, dass sich die Geschäftsführung regelmäßig ein Gesamtbild der Risikolage verschaffen kann, wobei die Geschäftsleitung jedoch jederzeit das aktuelle Risiko kennen muss.

Hierbei hilft die formale Implementierung des Risikomanagementsystems. Wichtiger ist aber, dass durch die permanente Sensibilisierung der Mitarbeiter für potenzielle Risiken neben der Erkennung des Risikos dessen zeitnahe Bearbeitung gewährleistet wird.

Ziel des Risikomanagementsystems ist es, dass die Risiken von den Mitarbeitern und den Entscheidungsträgern vor dem Entstehen von Schäden für das Unternehmen erkannt werden und von den Mitarbeitern eigenverantwortlich oder in Zusammenarbeit mit den Entscheidungsträgern rechtzeitig eine sachdienliche Lösung herbeigeführt wird.

Das interne Kontroll- und Risikomanagement im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist integraler Bestandteil aller Prozesse des FORTEC-Konzerns und basiert auf einem systematischen, den gesamten Konzern umfassenden Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung. Die Verantwortung für die Gestaltung des Kontroll- und Risikomanagements liegt beim Vorstand. Aktive Monitoringkontrollen durch den Vorstand unterstützen das Erkennen, die Beurteilung und die Bearbeitung der Risiken in den einzelnen Geschäftsfeldern der AG und bei den Tochtergesellschaften.

Erkenntnisse hierzu, insbesondere zur Ablauforganisation im laufenden Geschäftsjahr finden Niederschlag im aktuellen QA- Handbuch.

Im Rahmen des Kontroll- und Risikomanagements ermöglichen monatliche Auswertungen der AG und der Tochtergesellschaften Abweichungen bei den Planzahlen im Auftragseingang, beim Auftragsbestand, beim Lagerbestand sowie bei Umsatz, Rohmarge und Kosten frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls gegenzusteuern. Die Werthaltigkeit der Forderungen, insbesondere der Debitoren wird regelmäßig überprüft. Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird einmal jährlich durch einen sog. Impairmenttest überprüft und gegebenenfalls korrigiert.

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden, die Inventur durch Richtlinien ordnungsgemäß durchgeführt wird, Vermögensgegenstände und Schulden im Jahresabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Es ist sichergestellt, dass die Buchungsunterlagen auch durch Funktionstrennungen und Kontrollprozesse verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung stellen.

Der Abschlussprüfer und sonstige Prüfer, z. B. der steuerliche Betriebsprüfer, der Zollprüfer und die Prüfer der Sozialversicherungen sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das Kontrollumfeld einbezogen. Insbesondere die Prüfung des Konzernabschlusses durch den Konzernabschlussprüfer bildet eine wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme in Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten:

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen: Giro- und Anlagekonten, Lieferantenkredite, sowie Forderungen etc.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen und bonitätsstarken Kundenstamm, der zudem bei Warenlieferungen an unterhalb von im DAX 30-Index notierten

Gesellschaften in der Regel ab einer Forderungssumme von Euro 10.000 über eine Warenkreditversicherung abgesichert ist. Forderungsausfälle sind nicht in einer Größenordnung zu erwarten, die zu einer Gefährdung des Unternehmens führen könnten.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Risiken jeglicher Art.

Mögliche Preisänderungsrisiken, die in einem potenziellen Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen des Marktpreises oder preisbeeinflussender Parameter bestehen, werden durch Vertragsverhandlungen minimiert.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird regelmäßig ein Überblick über die Geldaus- und -einzüge vermittelt. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement.

Gesamtbetrachtung der Risiko- und Chancensituation

Aus der Sicht der Geschäftsleitung eines Technologieunternehmens sehen wir in Abwägung von Risiko- und Chance ein Überwiegen der Chancen für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft. Auch wenn die unternehmerischen Risiken ständig steigen, die Anforderungen an Produkte permanent höher und die Produktlebenszyklen immer kürzer werden, sind wir der Meinung, dass vor allem durch Industrie 4.0 als Teilmenge von Internet der Dinge (IoT) sich unser Marktumfeld insgesamt positiv verändern wird.

Weitere Angaben nach § 289 Abs. 2 und 4 HGB:

Die Anzahl der Aktien beträgt 2.954.943 Stück mit einem Nennwert von 1 Euro. Es besteht derzeit weder ein bedingtes, noch ein genehmigtes Kapital und auch kein Aktienrückkaufprogramm.

Das gezeichnete Kapital besteht ausschließlich aus stimmberechtigten, auf den Inhaber bezogenen Stammaktien. Es gibt weder Stimmrechtsbeschränkungen, noch Einschränkungen beim Übertragen der Aktien.

Bestellung und Abberufung des Vorstands erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen (§§ 84, 85 AktG.). Das Vergütungssystem der Gesellschaft für die Vorstände beinhaltet fixe Gehaltsbestandteile und in geringerem Umfang Tantiemen, die vom erzielten EBIT, bzw. vom Jahresüberschuss vor Ertragsteuern abhängen. Die Hauptversammlung vom 15.12.2011 hat beschlossen, dass die gemäß § 285 Nr. 9a Satz 5-9 HGB verlangten Angaben im Geschäftsbericht unterbleiben können. Entschädigungsvereinbarungen im Fall eines Kontrollwechsels bzw. eines Übernahmeangebots sind mit dem Vorstandsvorsitzenden getroffen. Bei einem Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots können zudem die für das Unternehmen essentiellen Lieferantenverträge von den Vertragslieferanten gekündigt

werden. Diese Gefahr besteht insbesondere, wenn der Vertragslieferant den Einstieg eines Wettbewerbers befürchten muss.

Satzungsänderungen bedürfen einer Stimmenmehrheit von 75% der Hauptversammlung.

Forschungs- und Entwicklungskosten sind nicht angefallen.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 a HGB

Verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der FORTEC Elektronik AG (FORTEC). Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung gemäß § 289a Abs. 1 HGB über die Unternehmensführung.

Für die FORTEC wird die Unternehmensführung neben den rechtlichen Anforderungen und internen Verfahrensanweisungen durch ein hohes Maß an Selbstverantwortung und ethischer Handlungsweise eines jeden Mitarbeiters geprägt.

Die Unternehmensführung der FORTEC als börsennotierte deutsche Aktiengesellschaft wird in erster Linie durch das Aktiengesetz und mit Einschränkungen durch die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Fassung bestimmt. Die Deutsche Bundesregierung hat am 26. Februar 2002 den Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet. Der Kodex in seiner Fassung vom 15. Mai 2012 stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Ziel der verabschiedeten Leitlinien ist, die in Deutschland geltenden Regeln transparent zu machen, um so das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Unternehmensleitung deutscher Gesellschaften zu stärken.

Vorstand und Aufsichtsrat der FORTEC konnten nach pflichtgemäßer Prüfung die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgeben, die den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht ist.

Landsberg, 25. Februar 2016

Dieter Fischer
Vorstandsvorsitzender

Jörg Traum
Vorstand

KONZERNBILANZ (ungeprüft), nach IAS/IFRS
31.12.2015 (Vorjahreszahlen 30.06.2015) in EUR

AKTIVA	GJ 31.12.2015	GJ 30.06.2015	PASSIVA	GJ 31.12.2015	GJ 30.06.2015
	€	€		€	€
A			A. Eigenkapital		
Langfristige Vermögenswerte			I. Gezeichnetes Kapital	2.954.943	2.954.943
I. Goodwill	3.301.192	3.309.067	II. Kapitalrücklage	8.689.364	8.689.364
II. Immaterielle Vermögenswerte	213.594	244.323	III. Umrechnungsdifferenz	1.872.327	1.866.614
III. Sachanlagen	2.395.680	2.144.635	IV Sonstige Rücklagen	10.281.514	8.407.505
IV. Finanzielle Vermögenswerte	95.780	95.780	V: Period.überschuß	1.772.457	1.874.009
V. Langfristige Forderungen	444.167	463.867	VI Eigenkap. Eigentümer	25.570.605	23.792.436
VI. Lat ente Steuern	201.139	282.386	Mutteruntern.		
			Ausgl.posten		
	6.651.552	6.540.059	VI andere Gesellsch.	5.379.302	5.379.302
B			Eigenkap. Gesell Sch.	30.949.907	29.171.738
Kurzfristige Vermögenswerte			B. Langfrist. Verbindlichkeiten		
I. Vorräte	18.726.853	16.733.440	I. Langfrist.Rückstellungen	629.287	369.728
II. Forderungen aus Lieferungen			II. Latente Steuerverbindlichk.	198.552	535.184
und Leistungen	7.295.971	8.168.858		827.839	904.912
III. Steuerforderungen	498.345	725.266	C. Kurzfristige Verbindlichkeiten		
IV. Sonst. Vermögenswerte	579.210	353.859	I. Verb. gg. Kredit. Instit.	160.633	1.000.000
V. Liquide Mittel	5.006.209	5.728.148	II. Verbindl. Lief./Leistungen	3.155.543	3.629.388
	32.106.588	31.709.581	III Steuerverbindlichkeiten	929.342	1.216.674
			IV Sonstige Rückstellungen	162.897	140.376
			IV Sonst.Verbindlichkeiten	2.571.979	2.186.553
				6.980.394	8.172.992
Summe Aktiva	38.758.140	38.249.640	Summe Passiva	38.758.140	38.249.640

Konzern Gesamtergebnisrechnung

1. Halbjahr GJ 2015/16 (ungeprüft), nach IAS/IFRS

01.07. - 31.12.2015 (Vorjahreszahlen 01.07. - 31.12.2014) in EUR

Gewinn und Verlust	GJ 2015/16	GJ 2014/15
Umsatzerlöse	39.428.470	21.319.484
Bestandsveränderung unfertige Erzeugnisse	109.159	130.745
sonstige betriebliche Erträge	749.148	260.912
Materialaufwand	27.694.253	16.164.197
Personalaufwand	6.272.537	2.833.819
Abschreibungen	278.200	137.772
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.600.496	1.872.141
Betriebsergebnis (EBIT)	2.441.291	703.212
Beteiligungsergebnis	--	105.825
Zinsen und ähnliche Erträge /Aufwendungen	17.049	6.663
Steuern vom Einkommen und Ertrag	685.883	205.864
Periodenüberschuss *	1.772.457	609.836
sonstiges Ergebnis **	5.713	75.030
Gesamtergebnis	1.778.170	684.866
Gewinn pro Aktie/Halbjahr	0,60	0,20
Anzahl der Aktien	2.954.943	2.954.943

* Vom Periodenüberschuss stammen 664.036 € bzw. 0,22 € pro Aktie aus dem Anteil des anderen Gesellschafters der Data Display.

** Das sonstige Ergebnis beinhaltet ausschließlich erfolgsneutrale Währungsumrechnungsdifferenzen.

Konzern Gesamtergebnisrechnung 2. Quartal GJ 2015/16 (ungeprüft), nach IAS/IFRS

01.10. - 31.12.2015 (Vorjahreszahlen 01.10. - 31.12.2014) in EUR

Gewinn und Verlust	Q2 (1.10.-31.12.15)	Q2 (1.10.-31.12.14)
Umsatzerlöse	20.012.185	9.223.568
Bestandsveränderung unfertige Erzeugnisse	109.159	130.745
sonstige betriebliche Erträge	467.506	169.184
Materialaufwand	14.139.661	7.526.851
Personalaufwand	3.186.292	1.363.851
Abschreibungen	158.745	69.069
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.884.457	1.011.212
Betriebsergebnis (EBIT)	1.219.695	292.914
Beteiligungsergebnis *	--	105.825
Zinsen und ähnliche Erträge /Aufwendungen	10.720	1.913
Steuern vom Einkommen und Ertrag	339.616	91.466
Periodenüberschuss *	890.799	309.186
sonstiges Ergebnis **	2.484	61.394
Gesamtergebnis	893.283	370.580
Gewinn pro Aktie/ 2. Quartal	0,30	0,10
Anzahl der Aktien	2.954.943	2.954.943

* Vom Periodenüberschuss stammen 385.186 € bzw. 0,12 € pro Aktie aus dem Anteil des anderen Gesellschafters der Data Display

** Das sonstige Ergebnis beinhaltet ausschließlich erfolgsneutrale Währungsumrechnungsdifferenzen.

KONZERN EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Sonstige Rücklagen					Gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapital rücklage	Währungs- umrechnungs- differenzen	Marktbe- wertungs- rücklage	Gewinnrücklage/ Gewinnvortrag	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Stand 01.07.2015	2.954.943	8.689.364	1.866.614	0	10.281.514	23.792.436
Periodenüberschuß					1.772.457	1.772.457
Veränderung "Sonstiges Ergebnis"			5.713			5.713
Dividendenzahlungen						
Stand 31.12.2015	2.954.943	8.689.364	1.872.327	0	12.053.971	25.570.605
Stand 01.07.2014	2.954.943	8.689.364	1.091.320	0	9.384.171	22.119.798
Periodenüberschuß					609.836	609.836
Veränderung "Sonstiges Ergebnis"			75.030			75.030
Dividendenzahlungen						0
Stand 31.12.2014	2.954.943	8.689.364	1.166.350	0	9.994.007	22.804.664

Kapitalflussrechnung (ungeprüft), nach IAS/IFRS

01.07. -31.12.2015 (Vorjahreszahlen 01.07. - 31.12.2014)

I. Operativer Bereich	<u>GJ 2015/16</u>	<u>GJ 2014/15</u>
Periodenüberschuss	€ 1.772.457	€ 609.836
Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Anlagegegenstände	€ 278.200	€ 137.772
Veränderung der Vorräte	€./ 1.993.413	€ - 1.521.531
Reduzierung der Forderungen	€ 1.119.508	€ 1.503.974
Veränderung der Verbindlichkeiten	€./ 1.551.750	€ - 1.051.133
Veränderung der Rückstellungen	€ 282.080	€ 52.890
Veränderung der Vermögensgegenstände	€./ 144.104	€ - 55.650
Mittelzufluß aus dem operative Bereich	€./ 237.022	€ - 323.842
II. Investitionsbereich		
Investitionen in Finanz/Sachanlagen und immateriellen Anlagegegenständen	€./ 484.917	€ - 6.217.069
Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen	€ 0	€ 0
Mittelzufluß aus dem Investitionsbereich	€./ 484.917	€ - 6.217.069
III. Finanzierungsbereich		
Gewinnausschüttung	€ 0	€ 0
VI. Mittelzufluß insgesamt		
	€./ 721.939	€ - 6.540.911
V. Veränderung der liquiden Mittel		
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	€ 5.728.148	€ 8.664.527
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	€ 5.006.209	€ 2.123.616

Anhangsangaben

Der vorliegende Halbjahresbericht ist in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 30.06.2015 zu lesen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß IAS/IFRS sind gegenüber denen im Geschäftsbericht 2014/15 unverändert. Die im Halbjahresbericht getroffenen Aussagen haben nur Gültigkeit für den Zeitpunkt der Veröffentlichung und können nicht fortgeschrieben werden. Die Anzahl der Mitarbeiter betrug 202 (Vorjahr 111- ohne Mitarbeiter der Data Display Gruppe). Der Konzern ist in den Bereichen Datenvisualisierung und Stromversorgungen tätig.

<u>Segmentberichterstattung</u>	Daten visualisierung TEuro	Stromver- sorgungen TEuro	G E S A M T TEuro
Umsatz	25.133	14.295	39.428
Betriebsergebnis (EBIT)	1.323	1.118	2.441
Finanzergebnis	15	2	17
Ertragsteuern	361	325	686
Periodenergebnis	977	795	1.772

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss der FORTEC Elektronik AG zum 31. Dezember 2015 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Landsberg, 25.Februar 2016

Dieter Fischer
CEO

Jörg Traum
COO Stromversorgungen